

Euro 2008 : ein Fest - keine Festung (5)

Autor(en): **Jäggi, Martin**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **173 (2007)**

Heft 5

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-71038>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

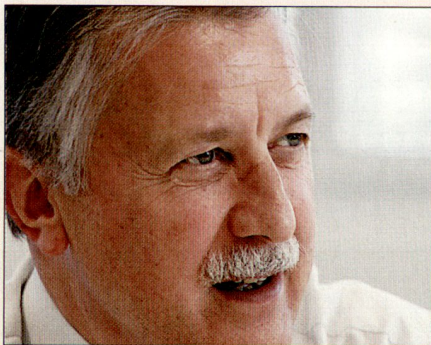
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

EURO 2008: ein Fest – keine Festung (5)

Während Wochen werden an der EURO 2008 Angehörige der Polizei- korps, des Grenzwachkorps, der Armee, der Sanitäts- und Rettungs- dienste sowie privater Sicherheitsdienste rund um die Uhr im Einsatz stehen. Die Strategie «Sicherheit durch Kooperation» ist dann aktueller denn je. Die Projektorganisation Öffentliche Hand UEFA EURO 2008 hat das Nationale Sicherheitskonzept verabschiedet, das die Eckpfeiler dieser Sicherheitszusammenarbeit festlegt.

Martin Jäggi*

Für alle, die eine Aufgabe im Bereich Sicherheit dieser Europameisterschaften wahrzunehmen haben, geht es um eines: Um die sichere und reibungslose Durch- führung der Spiele selber sowie der Akti- vitäten und Festivitäten im Umfeld in der Zeit vom 7. bis 29. Juni 2008. Das gilt für das gesamte Land wie auch für unsere österreichischen Kollegen. Die Schweiz will bekanntlich eine perfekte Euro organi- sieren und ein fröhliches, unbeschwertes und völkerverbindendes Fussballfest mög- lich machen. Sicherheit ist eines der Ele- mente, die gewährleistet sein müssen, damit die Schweiz ihre Gastgeberrolle perfekt wahrnehmen kann.



Sicherheit durch Kooperation

Sicherheit geht alle an. Die Kantone stehen primär in der Verantwortung und nehmen diese auch wahr. Der Bund hilft subsidiär. Seitens des Bundes werden Res- sourcen zur Verfügung gestellt, um die Gesamtprojektkoordination sicherzustellen. Da diese Verantwortung schweizweit, mit dem Partner Österreich und teilweise mit dem Ausland wahrgenommen werden muss, ist klar, dass hier ein grosser Koor- dinationsaufwand besteht. Das Teilprojekt Sicherheit der Projektorganisation Öffent- liche Hand UEFA EURO 2008 koordiniert und hilft, günstige Voraussetzungen für die Umsetzung der Sicherheitsmassnahmen zu schaffen. Die Verantwortung für die Umsetzung aber liegt letztlich bei den Host Cities und Kantonen (Sicherheit im öffent-

*Martin Jäggi ist Leiter des Teilprojekts Sicherheit Öffentliche Hand UEFA EURO 2008.

lichen Raum). Der Schweizerische Fuss- ballverband als Ausrichter bzw. die EURO 2008 SA als Organisatorin tragen die Ver- antwortung für die Sicherheit in den vier Stadien und deren unmittelbarem Umfeld sowie an den jeweiligen Teamstandorten. Die ordentliche föderale Aufgabenteilung zwischen Städten, Kantonen und Bund im Bereich Sicherheit bleibt während der EURO 2008 vollständig gewahrt. Aus der Sicht des Projekts EURO 2008 ist also klar: Die polizeiliche Gefahrenabwehr liegt in kantonaler Hoheit. Die nichtpolizeiliche Gefahrenabwehr wie der Einsatz von ABC-Mitteln oder der Schutz des Luft- raums, die Katastrophenhilfe oder der Schutz kritischer Infrastrukturen findet jedoch auf verschiedenen Stufen statt: Bund, Kantone, Gemeinden und Private teilen sich hier die Verantwortung. Die Armee leistet im Rahmen ihres subsidiären Einsatzes einen wichtigen Beitrag dazu, dass die EURO 2008 zu einem Fussballfest werden kann.

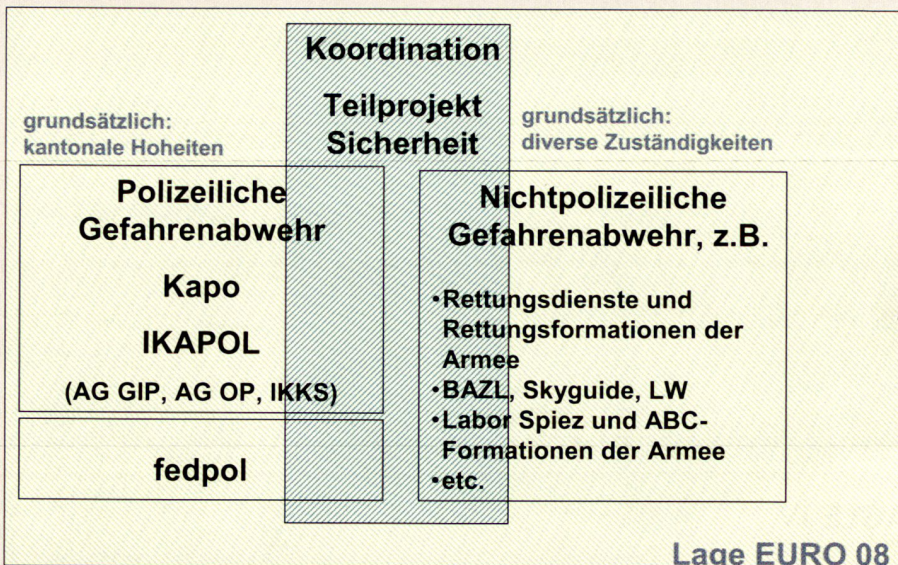
Nationales Sicherheitskonzept legt Rahmen fest

Die Zusammenarbeit zwischen allen be- teiligten Kräften und mit den Partnern im Ausland will sorgfältig vorbereitet sein. Sie muss sich auf gemeinsame Richtlinien stüt- zen. Zu diesem Zweck hat das Teilprojekt



PROJEKTORGANISATION ÖFFENTLICHE HAND

Sicherheit Öffentliche Hand UEFA EURO 2008 mit allen Beteiligten gemein- sam das Nationale Sicherheitskonzept er- arbeitet. Es beschreibt zusammenfassend die Massnahmen und Aktivitäten der zu- ständigen Behörden und Organisationen auf allen föderalen Ebenen sowie des Euro- päischen Fussball-Dachverbandes (UEFA), der Euro 2008 SA, des Schweizerischen Fussballverbandes (SFV) und der Stadion- betreiber, die vor, während und nach den Spielen ergriffen werden, um die Sicherheit des Anlasses national zu gewährleisten. Dem Grundlagenpapier liegen die Erfah- rungen der Fussball-Weltmeisterschaft 2006 in Deutschland, der UEFA EURO 2004 in Portugal sowie eigene Erfahrungen der Host Cities anlässlich von Grossveran- staltungen zugrunde. Im Fokus des Natio- nalen Sicherheitskonzeptes steht primär die Beschreibung der Lage und der Mass- nahmen an den vier Austragungsorten und den übrigen Hauptschauplätzen. Im Grundsatz gelten die Aussagen dieses Kon- zepts auch für Nicht-Austragungsorte, sie lassen sich auf deren Situation übertragen beziehungsweise adaptieren. In einzelnen Punkten werden Nicht-Austragungsorte bereits jetzt explizit angesprochen, nicht zuletzt bei den Themen Verkehr und Public Viewing.



Lage EURO 08

Kompetenzen und Koordination im Bereich Gefahrenabwehr.

Fortsetzung der Serie

ASMZ Nr. 6

Prävention/3-D-Philosophie
Christoph Vögeli

ASMZ Nr. 7/8

Subsidiäre Unterstützung durch die
Armee, Div Hofmeister, Kdt Ter Reg 2
(angefragt)

ASMZ Nr. 9

Massnahmen der «Host-Cities»,
Vertreter von Genf/franz.

ASMZ Nr. 10

Massnahmen in und um das Stadion/der
Stadionbetreiber, Peter Landolt/Vorsitz
SiAusschuss Superleague

ASMZ Nr. 11

Bilanz der Sicherheitsmassnahmen,
Delegierter des Bundesrates,
Benedikt Weibel

ASMZ Nr. 12

Ausblick, Erwartungen, ChefVBS,
Bundesrat Samuel Schmid G.

rufbar (Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch). Das Konzept ist jedoch keineswegs in Stein gemeisselt. In der verbleibenden Zeit bis zur EURO 2008 wird es der Entwicklung der Lage entsprechend laufend fortgeschrieben und angepasst. So beispielsweise am 2. Dezember 2007, wenn die Finalrundenteilnehmer auf die verschiedenen Austragungsorte zugelost werden. Ziel dieser rollenden Planung ist es, günstige Voraussetzungen für die Umsetzung der Massnahmen der polizeilichen und nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr im Sommer 2008 zu schaffen. Alle beteiligten Sicherheitskräfte der Austragungsorte, der Kantone und des Bundes arbeiten – in enger Abstimmung mit Österreich – im Auftrag der Projektorganisation Öffentliche Hand UEFA EURO 2008 im Teilprojekt «Sicherheit» weiter sorgfältig an der Vorbereitung der nötigen Massnahmen. Trotz oder gerade wegen der unzähligen bereits geführten oder noch bevorstehenden Sicherheitsdiskussionen darf jedoch das Wesentliche nicht aus den Augen gelassen werden: Die Schweiz will im Juni 2008 Feste feiern und nicht Festungen bauen. ■

In vier Sprachen auf dem Internet

Um eine bestmögliche Transparenz bezüglich der geplanten Sicherheitsmassnahmen zu erreichen, ist das Nationale Sicherheitskonzept auf dem Internet unter www.switzerland.com in vier Sprachen ab-

Anzeige



BOLLHALDER

Industrielogistik AG
Autokran AG
Weinfelden-Wil
Widnau-Zürich
Tel. 071 622 60 90
Fax 071 622 60 92

- Generalunternehmer für Fabrikumzüge
- Innenbetriebliche Maschinentransporte
- Montage von Produktionsanlagen
- Engineering von Hebemitteln
- Mobilkranbau
- Autokrane bis 300 t
- Transporte

BOLLHALDER Industrielogistik, CH-8570 Weinfelden

www.bollhalder-autokran.ch

Protect Your Precious Assets

Das integrierte Selbstschuttsystem ISSYS, basierend auf dem Selbstschuttsystem IDAS von Saab Avitronics und dessen Engineering und Integration in Helikopter durch RUAG Aerospace, schützt Mensch und Maschine, die wertvollsten Mittel der Luftwaffe. Wirksam und mit der modernsten heute erhältlichen Technologie.

Auch die Schweizer Luftwaffe vertraut auf ISSYS zum Schutz ihrer Cougar Helikopterflotte. ISSYS ist erprobt, zuverlässig und operationell. Das Selbstschuttsystem von Saab Avitronics ist in mehreren Luftwaffen eingeführt und schützt Helikopter und Flächenflugzeuge der Einsatztruppen in Afghanistan.

SAAB AVITRONICS
avitronics@saabgroup.com
www.saabgroup.com



SAAB